

## 5. BAYHOST-Donauforum Hochschule dual international

---

**Donnerstag, 18.09.2014 um 10:05 Uhr**

Technische Hochschule Ingolstadt, Hörsaal E003

Esplanade 10, 85049 Ingolstadt

---

## hochschule dual international im Donaauraum - Die Perspektive der Wirtschaft

---

**Bertram Brossardt**

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung des Bayerischen Wirtschaft e. V.

bayme – Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V.

vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V.

---

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Professor Schober,

sehr geehrter Herr Staatssekretär Siebler, lieber Bernd,

meine Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie sehr herzlich zur heutigen Veranstaltung im Namen

- der vbw – Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e.V. und
- der bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeber bayme vbm.

Wir sind von Anfang an als Hauptsponsor bei „hochschule dual international“ mit dabei.

Der Grund dafür liegt auf der Hand:

- Mehr denn je brauchen unsere Unternehmen Hochschulen, die junge Menschen zu international kompetenten Fachkräften ausbilden.
- Und mehr denn je brauchen wir auf dem europäischen Kontinent die internationale Vernetzung, um im globalen Wettbewerb bestehen zu können.

Die Länder entlang der Donau sind wie geschaffen für diesen Austausch und tragen zum Erfolg der bayerischen Wirtschaft bei.

Die Bedeutung des Donauraums für die bayerische Wirtschaft haben wir im vergangenen Jahr mit der Passauer Erklärung gemeinsam mit Wirtschaftsverbänden aus Österreich und Ungarn nochmals bekräftigt.

Folgende Zahlen unterstreichen das:

- 2012 gingen über 16 Prozent der bayerischen Exporte in den Donaauraum
- und rund ein Viertel unserer Importe kamen von dort.
- Im letzten Jahrzehnt sind die Exporte in den Donaauraum um 167,1 Prozent gewachsen,
- die Importe sogar um 184,2 Prozent.

Und wenn Sie mir aus aktuellem Anlass die Bemerkung erlauben:

Die Zahlen unterstreichen auch die Bedeutung des Handels für eine stabile politische Entwicklung.

Die Donau streift auch den äußersten Süden der Ukraine. Niemand von uns kann den Weg absehen, den diese Region nehmen wird.

Es ist wichtig, dass die EU entschlossen handelt.

In Zeiten großer politischer Spannungen ist es aber genauso wichtig, bestehende Wirtschaftsbeziehungen aufrechtzuerhalten und aktiv zu pflegen. Das wirkt stabilisierend.

Die Konfliktparteien sollten deshalb zügig eine Verhandlungslösung finden, um zur politischen Normalität zurückzukehren.

Nur gemeinsam werden wir die drängenden Herausforderungen der Gegenwart lösen können: Ich denke unter anderem an die nach wie vor hohe Jugendarbeitslosigkeit in zahlreichen Ländern – auch im Donaauraum,

Und auch hier gilt: „education is the key“.

Unsere vbw Studie „Arbeitslandschaft 2035“ hat gezeigt, dass

- uns allein in Bayern bis 2020 rund 230.000 Fachkräfte fehlen werden.

- Darunter sind rund 40.000 Stellen für Akademiker, die nicht mehr besetzt werden können.

Und dieser Trend verstärkt sich noch!

Aus diesem Grund haben unsere Verbände schon vor Jahren das Aktionsprogramm Fachkräftesicherung aufgelegt.

Das Projekt „hochschule dual international“ passt optimal zu diesem Ansatz.

Denn: Ein duales Studium

- schlägt Brücken zwischen Theorie und Praxis,
- macht es den Unternehmen leichter, frühzeitig an motivierte Nachwuchskräfte zu kommen,
- vermittelt dank „hochschule dual international“ internationale Kompetenzen für inländische Studierende
- und macht es Studierenden aus dem Ausland leichter, hier Fuß zu fassen.

Bayern steht, was die absolute Zahl ausländischer Studierender in Deutschland

anbelangt, kontinuierlich an dritter Stelle (nach NRW und Baden-Württemberg).

Setzt man das jedoch in Relation zur Gesamtzahl der Studierenden in Bayern, dann landen wir mit einem Anteil von rund 9 Prozent nur noch im hinteren Mittelfeld. Daher gibt es noch einiges zu tun.

„Educated in Bavaria“ muss genauso zu einer weltweit starken Marke werden, wie es „Made in Bavaria“ bereits ist.

Deshalb fordern wir schon seit langem, dass die Internationalisierung der bayerischen Hochschulen vorangetrieben wird – unter anderem durch

- den Ausbau der englischsprachigen Studiengänge,
- den Aufbau von Auslandsdependancen bayerischer Hochschulen,
- eine Erhöhung der Forschungskoperationen mit ausländischen Partnern,
- attraktivere Rahmenbedingungen an den Hochschulen: Zum Beispiel durch eine attraktivere Besoldung für

Nachwuchswissenschaftler und durch den Abbau bürokratischer Hürden.

Vieles ist bereits heute an den bayerischen Hochschulen Realität.

Das verdankt sich neben dem hohen Engagement an den Hochschulen auch der ambitionierten Internationalisierungsstrategie der Bayerischen Staatsregierung.

Die Weichen sind richtig gestellt!

Die Bayerische Wirtschaft tut das ihre, um das duale Studium weiter voranzubringen und noch bekannter zu machen:

- es gibt immer mehr Kooperationen zwischen Hochschulen und Unternehmen.
- Unsere Verbände selbst unterstützen das duale Studium in Bayern zum Beispiel mit unserer jährlichen Veranstaltung „dualissimo“, bei der wir die besten dual Studierenden eines Jahrgangs auszeichnen.

Von diesem gemeinsamen Engagement profitieren wir letztlich alle!

Ich danke deshalb der Bayerischen Staatsregierung, den Hochschulen, und allen Unternehmen aus dem In- und Ausland, die bei beim dualen Studium und insbesondere bei „hochschule dual international“ mit im Boot sind.

Jetzt wünsche ich uns eine ertragreiche Tagung und viele gute Ideen, wie wir das duale Studium in Bayern und der Donauregion noch erfolgreicher machen können.

Viel Erfolg!